

„Fahrräder: die schönsten Maschinen!“



In Arno Schmidts Novelle „Goethe und Einer seiner Bewunderer“ aus dem Jahr 1957 wird Goethe für 15 Stunden wieder zum Leben erweckt. Der Erzähler wird von Goethe gefragt, welche Erfindungen denn die besten seit seinem Ableben 1832 gewesen seien. Neben manchen anderen friedlichen Errungenschaften nennt Schmidt als Erzähler vor allem Fahrräder und lässt sich auch zu dem Ausruf hinreißen, der dem Herbst-Poesiepfads 2022 seinen Titel gab: „Fahrräder: die schönsten Maschinen!“ .

Und das Poesiepfad-Team hat sich wegen der kontinuierlich gestiegenen Bedeutung des Radfahrens entschlossen, den Fahrrädern und den Menschen, die sie fahren, eine separate Ausgabe zu widmen. Michael Dericks (Bild) hat diese Aufgabe übernommen. Er wird den interessierten Zuhörern die ausgewählten Texte am morgigen Freitag, 23. September, um 16 Uhr im Rahmen der Eröffnung des Herbst-Poesiepfades vorstellen und mit fachkundigen Erläuterun-

gen versehen. Treffpunkt ist der Waldparkplatz im Mühlbachtal in Arnsberg-Rumbeck.

Schmidt ist nicht der einzige Autor des 20. Jahrhunderts, in dessen Werk Fahrräder auftauchen. So z. B. bei Thomas Bernhard, Samuel Beckett oder Flann O’Brien. Auch in der Lyrik wurden Fahrräder schon bald, nachdem sie die Straßen erobert hatten, bedichtet. Christian Morgenstern oder Richard Dehmel schrieben schon früh Gedichte über dieses alte und immer noch moderne Verkehrsmittel.